



Presseinformation

5. Dezember 2024

Philosophische Vorstellungen vom „Juden“ in der Philosophie der Gegenwart

Vortrag von Prof.in Dr. Vivian Liska am 09.12. im Königlichen Pferdestall der Leibniz Universität Hannover

Franz Kafka, dessen 100. Todestag im Jahr 2024 im Fokus öffentlichen Interesses steht, sowie Paul Celan zählen zu den bekanntesten deutschen Schriftstellern der Moderne. Welches Selbstverständnis ihres Judentums liegt jeweils vor und welche Fremdzuschreibungen sind prägend? Wie haben sich diese in den letzten Jahrzehnten gewandelt?

Die renommierte Germanistin Vivian Liska von der Universität Antwerpen geht diesen Fragen anhand der Werke der genannten Autoren nach und analysiert kritisch die universalisierende Verwendung des Wortes „Jude“. Anhand philosophischer Texte von Jean-Paul Sartre, Giorgio Agamben und anderen Denkern der letzten Jahrzehnte untersucht Liska Denkstrategien, die negative Bilder „des Juden“ in positive und gleichzeitig metaphorische Figuren umzuwandeln. Ihre These besteht darin, dass in den Werken angesehener Philosophen durchaus ambivalente Vorstellungen von „Juden“ und „Judentum“ deutlich werden, die in die Nähe zu irreführenden Zuschreibungen am Schnittpunkt zwischen Antijudaismus, Antisemitismus und Antizionismus gelangen.

Vivian Liska, Professorin für deutsche Literatur, die seit 2001 Direktorin des Instituts für Jüdische Studien an der Universität Antwerpen ist und auch an der Hebrew University in Jerusalem lehrt, hat vor Kurzem das *Netzwerk für Europäische Philosophie und Jüdische Tradition* gegründet. Mit ihrem Vortrag in Hannover verfolgt sie das Ziel, judenfeindliche Fallstricke in philosophischen Schriften nach 1945, die sich – scheinbar wertschätzend - auf jüdische Denker und Autoren beziehen, zu enttarnen. Der Akzent des Vortrags liegt auf neuern Vorstellungen, die sich auf jüdische Geschichte, insbesondere die Shoah, auf die jüdische Verortung zwischen Diaspora, Exil und Israel und auf die jüdische Schrifttradition beziehen.

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklarungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr. 21/2024 Am Waterloopplatz 1 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-8750 Fax: (0511) 120-99-8751	www.mj.niedersachsen.de E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de
Universität Hildesheim Universitätsplatz 1 31141 Hildesheim	Tel.: 05121 – 883 11510 uni-hildesheim.de	Anmeldungen bis zum 6.12.2024 via E-Mail: sekretariat-st@uni-hildesheim.de